



Nach Stand und
Würden
Hoch- und vielgeehrter
Leser !



Es erscheint vor
deinen Au-
gen, dem An-
sehen nach ein
geringes, dem Inhalt nach
X 2 aber

Vorrede.

aber wichtiges Tractætgen,
nemlich : eine kurze doch
ausführliche Beschreibung
von allen nöthigen Stü-
cken, welche eigentlich zur
Probier = Kunst erfordert
werden. Es wird ein jed-
weder Liebhaber so viel hier-
innen finden, daß ihm die Zeit
und Unkosten, welche er et-
wa auf Erlernung dieser ed-
len Wissenschaft wenden
möchte, nicht gereuen kann.
Wenn man aber die mensch-
liche Gemüther recht genau
un-

Vorrede.

untersuchen sollte ; so dürf-
ten sich wohl bis anhero
mehr Osores als Amatores
gefunden haben, indem das
Kohlen-Gestübe die meisten
hiervon abschrecket, und der
Nutzen zum Voraus nicht
eingesehen wird. Es wäre
ganz leicht mit vielen Exem-
peln zu beweisen, daß diese-
nigen, welche nur einen flei-
nen Anfang hierinnen ge-
machet, nicht eher nachge-
lassen, als bis sie diese Kunst
vollkommen erlernet : Und

Vorrede.

wie viele sind nicht, die da-
durch als Guardeins, so
wohl beym Münz- als
Schmelz-Wesen, ihr Glück
gefunden. Ich bin zwar
nicht in Willens, jemanden
die Probier-Kunst so anzu-
preisen, als ob er just alle
Subtilitæten erlernen, und
dißfalls seine ordentliche
Beruffs-Arbeit hindanse-
hen müste; sondern ich re-
commendire einem jeden,
und zwar insonderheit de-
nen Bergwercks-Liebhabern
und

Vorrede.

und bauenden = Gewercken
dieses Studium nur in so
weit zu begreifen, damit sie
die Erze nach ihrem Unter-
scheid auf alle Metalle selbst
probiren, und den richtigen
Gehalt daraus finden mö-
gen: Denn solchergestalt
dürffen sie sich vorß erste um
einen Guardein zu haben,
nicht so sehr bemühen. Zum
andern können sie auß ge-
naueste betrachten, ob der
Guardein den Gehalt we-
gen Herausbringung derer

Vorrede.

Metalle aus denen Erzen richtig angegeben. Und da gemeiniglich alle Erze bey denen Guardeins nur mit Bley angesotten werden, und dasjenige was hierinnen nicht eingehet, nichts halten soll, sondern wird verworffen; so kan vorß dritte ein Kunst-Liebhaber die Sache viel genauer examiniren, und die Erze theils rösten, theils figiren, und alsdenn durch Bley nebst einem guten Fluß-Pul-

Vorrede.

Pulver ansieden , verschla-
cken und abtreiben , da sich
alsdenn ein grosser Unter-
scheid hierbey finden wird.
Wie denn ißiger Zeit an vie-
len Orten Deutschlands,
insonderheit aber im Voigt-
lande dergleichen Erze in
grosser Menge zu haben,
welche nach gemeiner Art
nichts halten , indem solche
meistentheils entweder noch
nicht zeitig , oder mit ei-
nem rauberischen Zusatz,
unter welchen allen der Miß-

Vorrede.

pickel am allerschädlichsten,
verbunden sind: Wenn aber
dergleichen Erze durch chy-
mische Handgriffe tractiret,
und gehöriger massen mit
Figir-Pulvern geröstet, und
alsdenn mit einem guten
Fluß durch Zusehung Sil-
bers oder Bleyes geschmol-
zen werden; so geben sie
wohl entweder Gold oder
güldisch Silber von sich,
außerdem aber nichts. Es
sind zwar bereits einige Pro-
bier-Bücher vorhanden,
aber

Vorrede.

aber ich versichere einen jedweden, daß er in diesem Tractætgen besondere Vortheile, welche ich hier wohlmeynend mit einfließen lassen, ein mehreres finden wird. Und obwohl an geschickten und hoch-erfahrenen Leuten in dieser Kunst kein Mangel seyn möchte; so sind doch die meisten sehr arm an der Christlichen Liebe, und will keiner seinem Nächsten weder münd- noch schriftlich etwas entdecken,
und

Vorrede.

und ihn vor Schaden warnen. Ich vor meine Person habe mir durch den Spruch Pauli: Ein jeglicher diene dem andern mit der Gabe, die er von Gott empfangen hat, bewegen lassen, und meinem Nächsten zum Besten dieses Tractatgen geschrieben, und durch den Druck der Welt bekandt gemacht. Solten einige über diesen nützlichen Unterricht sauer sehen; so wird mich solches gar nicht betriß-

Vorrede.

betrüben, indem ich nicht von ihnen dependire, noch vielweniger ihrer Gnade leben muß. Es ist genug, daß ein jeder so viel, als er zu seiner selbst-Information nöthig, hierinn finden wird, und daß er nicht allererst vorher funfzig oder hundert Thaler anwenden muß, ehe und bevor er ein und andere Probe zu machen erlernet. Ich suche hierunter keinen Nutzen, sonst würde ich nur Privat-Personen davon unter-

Vorrede.

terrichten, und es nicht jeder-
mann durch den Druck um-
sonst mittheilen. Vielwe-
niger verlange ich bey der
Welt bekandt zu werden,
sonst würde meinen Rahmen
vollkommen mit beygesetzt
haben. Ich bin zufrieden,
wenn ein jeder durch mich sei-
nen Zweck erreichet. Dieje-
nigen aber, die mich bereits
kennen, oder die mich noch
kennen lernen möchten, wer-
den nicht anders urtheilen,
als daß ich durch diese Arbeit
ge-

Vorrede.

gethan, was GOTT von einem Christen zu thun erfordert. Solte nun diese Arbeit von einigen wohl aufgenommen werden; so dürfte ich, (dafern GOTT Leben und Gesundheit verleihet) mich bewegen lassen, einen chymischen Tractat zu schreiben, und darinnen einige Feuer = künstige Geheimnisse entdecken. Der hoch = und vielgeehrte Leser lebe indessen wohl, und sey

Vorrede.

sey versichert, daß, ihm
zu dienen, so willig als schul-
dig

der Autor.